

DAIQ

ISSUE #7 – MUSIC

THIRTY-LEGGED JELLYFISH INSPIRATION
DREISSIGARMIGE INSPIRATIONSQUALLE

DAIQ



ISSUE #7 – MUSIC

AUGUST / SEPTEMBER 2009

TRINITY

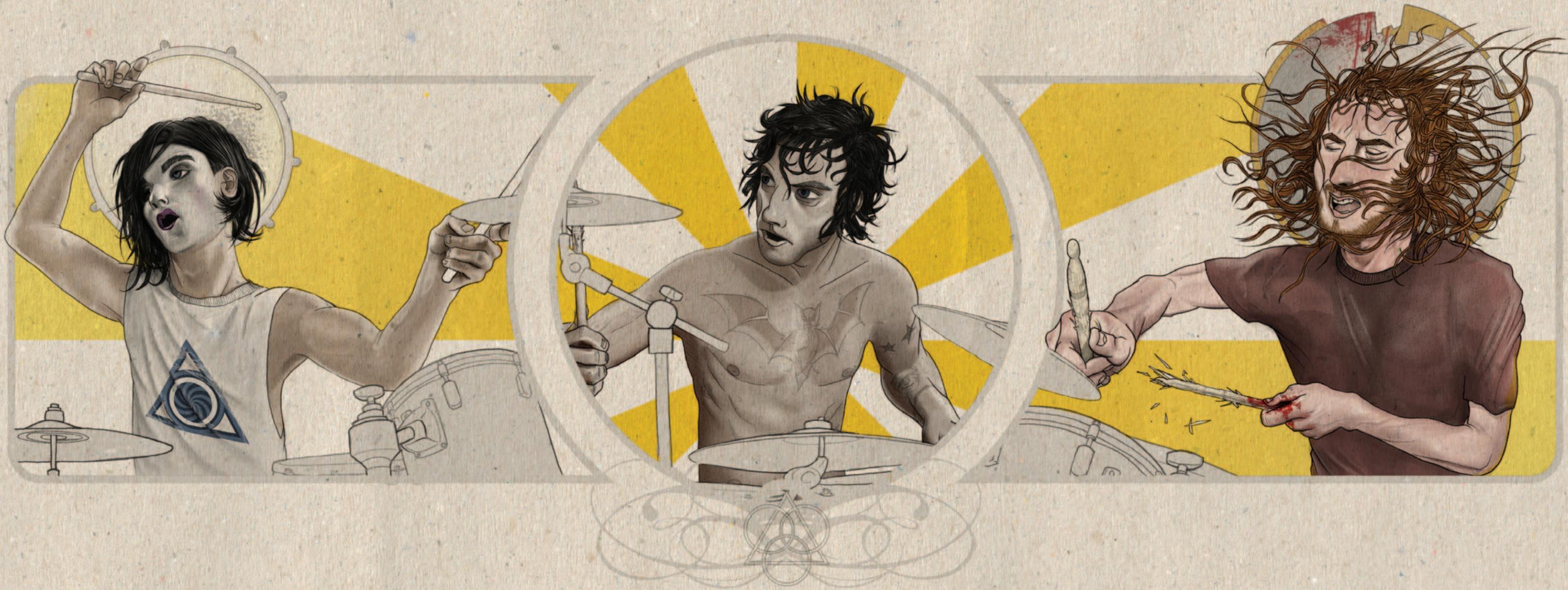
BY KGULLHOLMEN

[[HTTP://KGULLHOLMEN.DEVIANTART.COM](http://kgullholmen.deviantart.com)]









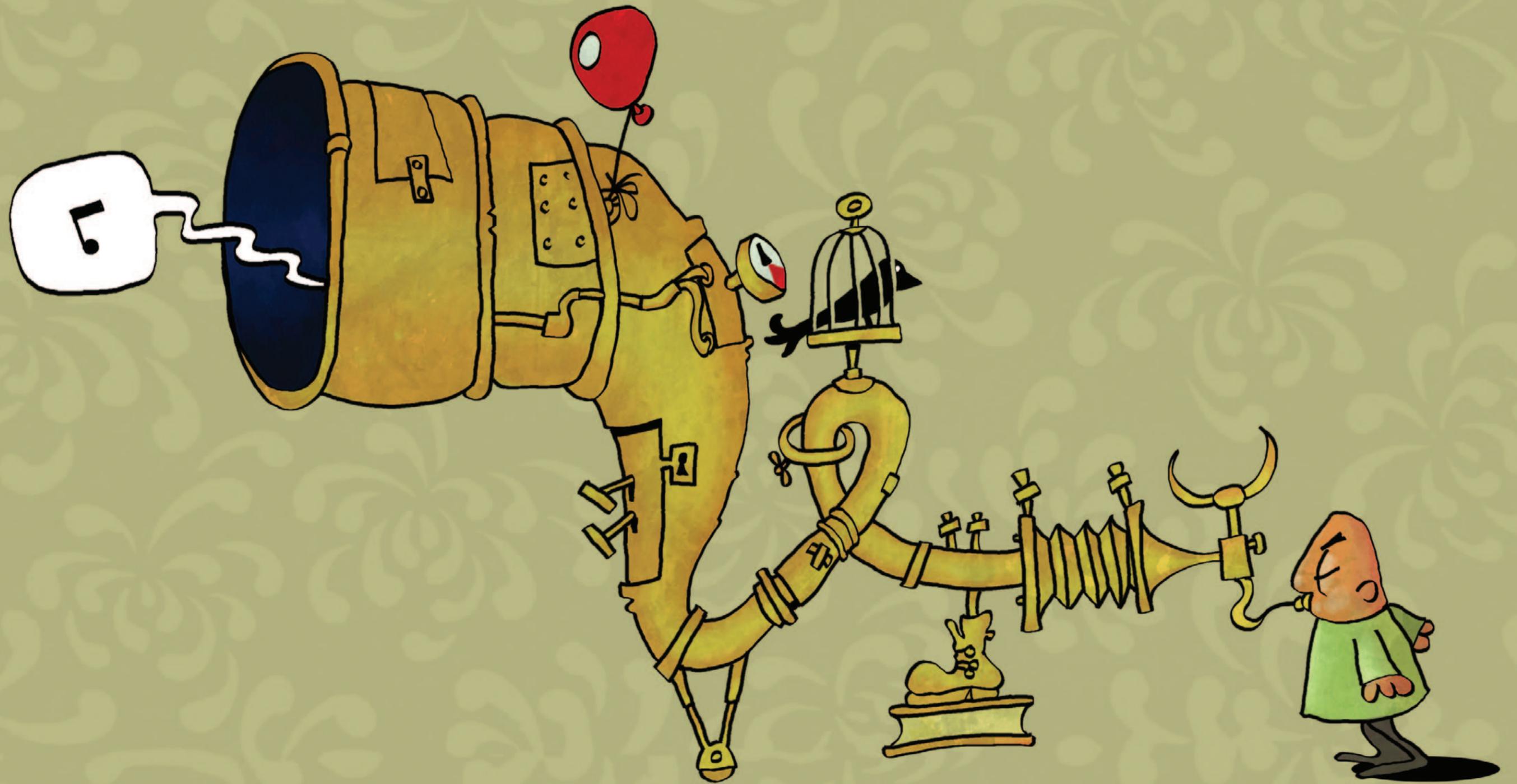


PHOTOGRAPHY

BY AMUREIJA







MUZ

MUSIC

BY MURRAY GROAT

[[HTTP://MUZSKI.DEVIANTART.COM](http://muzski.deviantart.com)]

BERLIN

BY NORBERT LÖSEL

[WWW.NORBERTLOESEL.DE]

- Ich wollte mein Leben lang schon immer ein Klo von Villeroy & Boch sein! Mein schwules Gegenüber starrt mich nur an. Ich setze noch eins drauf „Dann würden nur die nobelsten Ärsche auf mir Platz nehmen. Obwohl jetzt auch schon Raststätten teilweise auf Qualität Wert legen“. Eigentlich wollte ich mein nervendes Anhängsel nur schocken, irritieren oder verscheuchen. Dieser Spruch war mal wieder nicht wohlüberlegt. In einer Umgebung wie hier ist das wohl das Stichwort zum ficken. Er freut sich, sein großer Körper mit den vielen Muskeln bebt und baut sich nur noch mehr auf. Er versucht zu lächeln. OK, etwas verunsichert ist er doch. Schnell Norbert, überleg! Ich schaue ihn mir schnell an, scanne ihn. 1,96 cm groß, Bodybuilder, wollte hip sein wie alle in Berlin und hat sich in eine Cheap Monday Hose geschoben, die etwas eng wirkt. Eventuell bilde ich mir das aber nur ein, bin schon gut voll. Aber etwas zu kurz ist sie. Obwohl das ja auch „voll trendy“ ist. Das betont umso mehr seine Buffalo-Plateauschuhe. Oberkörper frei, rasiert. Unbeholfen will er mich am Kinn streicheln um sein Interesse zu bekunden. Toll, das wird morgen ein blauer Fleck. ... Überleg!! Er grunzt irgendwas und langt sich an den Sack. ... Überleg!!! In einer so für mich unbekanntem Situation, wie kann ich ihn da provozieren? Man kann ihm sein Interesse natürlich auch nicht übel nehmen, ich bin heute besonders schön. Meine Haare streng nach rechts gekämmt, dazu meine JFK Brille – das wirkt schon. Ein pinkes Tanktop (Wie konnte ich das hier nur anziehen? Ach so, ja, es wurde von meinem schwulen Kollegen ausgewählt.), unausgewaschene Hells Bells Jeans, gelbe Socken und Acne Wildlederschuhe in irgendeinem Ozeanblauton. Er rudert mit den Armen und grunzt. Seine riesigen Augen erdolchen mich, vielleicht riecht er schon mein Blut auf seinem Schwanz. Panik steigt in mir hoch, als ich merke, dass er auf das Klo zeigt.

Du bist mir ja auch sehr wichtig, darum möchte ich es langsam angehen. Sonntag fährst du bestimmt wieder in deinen schicken Radlerhosen Rollerblades. Da könnten wir uns doch mal treffen, versuche ich zaghaft.

Irgendwas ändert sich. Moment, warum hat der auf einmal drei Beine? Ein schriller Schrei entfährt meiner Kehle.

Hört eh keiner, Madonna hat gerade ihr bestes Lied und alle sind im Schwärmen. Sein Ding ist von oben bis unten mit Ringen und Steinen voll. Sehen aus wie Widerhaken. Ich sterbe das erste mal. Er bringt ein Lachen an den Tag, das mich nur noch mehr schockiert. Muuuuuuhahahahahahahahaaaaa! Tief und grollend.

Seine Pranke umklammert meinen Kopf – er hält inne. Ein kleiner Mann, winzig, steht auf einmal neben seinem Knie und klopft daran. Ich werde sanft abgesetzt, und seine Kulleraugen gucken traurig. Der Zwerg zieht den Riesen an einer Öse an dessen Jeans weg. Mir wird gar nicht bewusst, dass ich frei bin. Ich wundere mich nur, wie der sich so strecken konnte, um da ran zu kommen. Ein scheiß Abend. Irgendwie rebelliert meine Prostata.

An der Bar, was sonst. Es wird voller, inzwischen stehen sogar Leute neben mir. Das Modell hinter der Bar reicht mir zum 14ten mal ein Bier und zum 3ten mal seine Nummer. Ich wollte mein Leben lang schon immer ein Klo...!

Flucht, nur wohin? Wo sind alle meine Begleiter? Alles dreht sich. Kann hier nicht aufs Klo.

Geht's dir nicht gut? Brüllt mir irgendwas von der Seite ins Ohr.

Ich will ihn einfach wegschieben und habe Titten in der Hand. Hääh. Toll, Titten. Aber, die erste Regel meiner schwulen Freunde war immer: „Bass auf ne, inner Gay Happening sin Didden nich glei Frau un so“. Der Standardtest, der mir Nahe gelegt wurde – direkt in Schritt fummeln. Erledigt war nix dort. Sie lächelt, ich lächle. Das Leben ist schön. Sie nicht. Was ein scheiß Abend. Völlig klar, erst Conan, jetzt so was. Wahrscheinlich mit ihrem schwulen Einkaufsfreund hier.

Hiiihey ich bin Britt, so wie Britta, nur ohne A... buhihihi. Du hast mich da unten angelangt...bzbzzzbzzzz.

Ich hau ihr direkt ins Gesicht. Weiß nicht warum. War es der Alkohol, die Verzweigung, die Lust? Später darüber nachdenken, jetzt fühlt es sich erstmal gut an. Bevor ich wegrenne speichert mein Gehirn noch das sie Billigstiefel in Größe 43 von Deichmann und Stretch Jeans von Tom Taylor trägt, irgendein weißes Trägertop unter dem ein gelber

BH zu allen Seiten rausschaut. Mein Gott, zum Glück habe ich die geboxt, hat es nur verdient.

Die Schwulen eingepackt, im Taxi. Unser Fahrer ist der typische froh gelaunte, bunt angezogene, mit riesigem Mund und weißen Zähnen Neger, der laut lacht. Wohin wir möchten, nun ja. „Wo was loooooo ist“, zwitschert jemand und wir düsen los. Mir auch egal, eh schon ein scheiß Abend. Der Neger rast, als ob wir verfolgt werden. Ist wohl angeboren. Ich taufe ihn Tutsi und frage, ob wir von Hutu Kriegern verfolgt werden. Drehe mich um, sehe aber niemanden, nur Staub.

Im nächsten Taxi haben wir einen Fidschi, schwer zu bestimmen welches Land. Eben gelernt, gebe ich ihm erstmal keinen Namen. Die Axtgang aus Kung Fu Hustle habe ich jedoch schon im Kopf. Der Schlaf überkommt mich, erwacht, keine Ahnung wie lange es her ist und wo wir sind. Meine „Crew“ diskutiert gerade laut, warum Kylie nicht so sexy hexy wie Madonna ist. Aber irgendwann muss eine gemeinsame Tour her und da werden sie alle kreischen und so bis sie keine Stimme mehr haben. Fabelhaft. Wu ist gegenüber Tutsi der sehr vorsichtige Fahrer und sitzt mit seinem Kopf zwischen Lenkrad und Scheibe. Verdammte Scheiße.

Yo!, Wu, wann sind wir da?

Wohl jetzt, wir halten an. Lautes Gebummer draußen, ein tätowierter Türsteher, viele Leute – Panorama Bar. Im schnellen Berlin als „Panne Bar“ abgekürzt. Ich steig aus und kotze. Stört niemanden, mich auch nicht. Eine Zigarette gegen Mundgeruch. Egal. 20 Euro Eintritt. Egal. Was Hartes muss her, Whiskey/Cola.

Bist du das erst Mal hier ich bin hier jeden Samstag immer voll toll nur heute bisi Touri und so eigentlich ist mehr los und bessere Musik nur heute nicht alles ändert sich irgendwann kaufst mir nen Drink?

Ich kann doch nicht schon wieder eine Frau schlagen. Sie will ein Bier, wie eine richtige Frau. Sieht eher aus wie Nena in ihren schlimmen Jahren.

Ich arbeite in der Schlachtereier Putzen und so doch ab und zu lässt mich da so ein Typ auch mal so ,ner Kuh ,nen Bolzen in Kopf schießen schon komisch

wenn die dann die Augen verdrehen aber eigentlich schreibe ich Gedichte ist voll schön und so sich da mal richtig auszureden hab so viel im Kopf, weißte?

Mir ist schlecht. Ich kotze auf meine neuen Acne Schuhe. Egal. Pille hinterher.

Warum schießt dir nicht mal selber ,nen Kuhbolzen in Kopf?, frage ich freundlich.

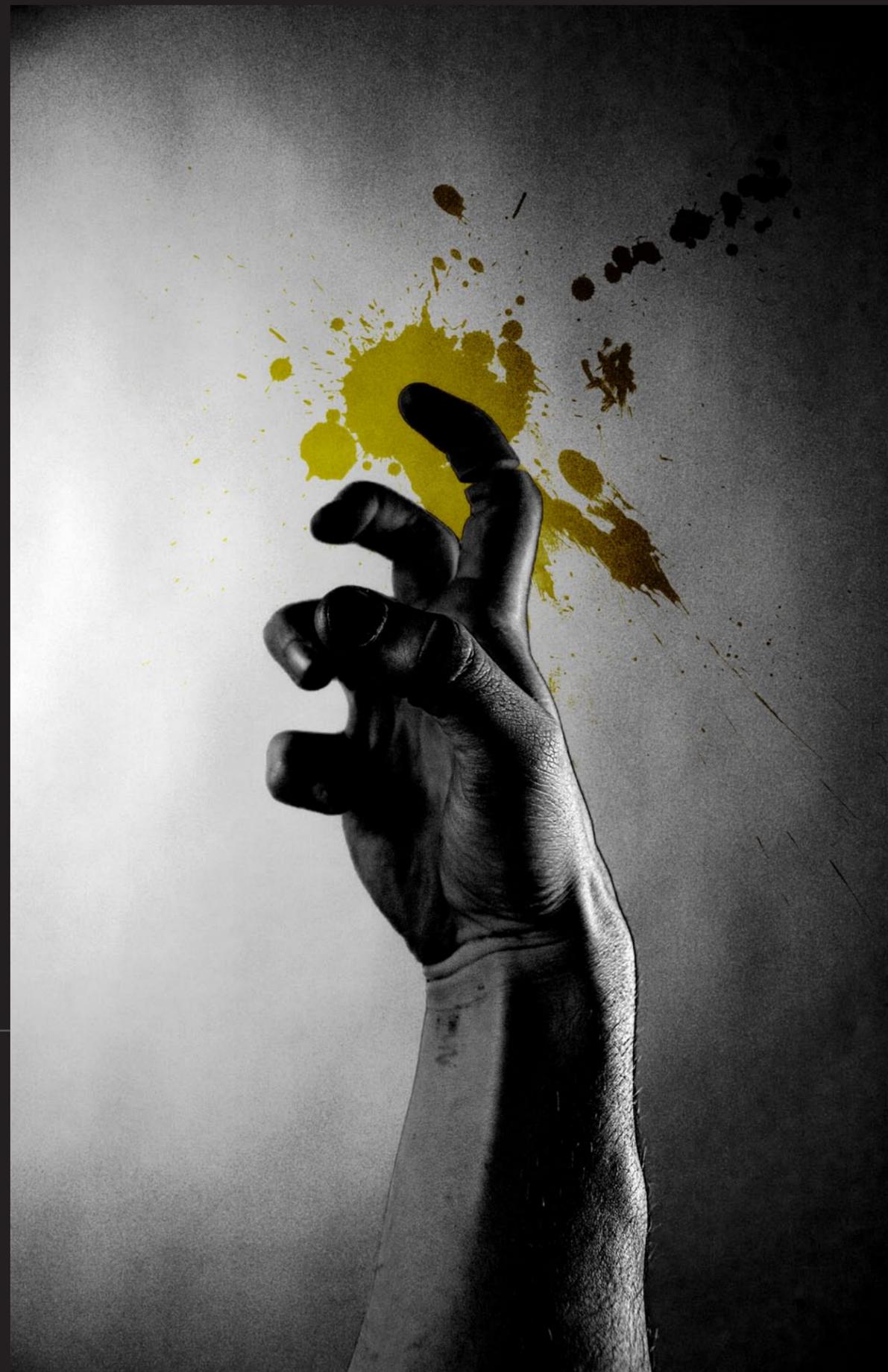
Situation unterschätzt, der Schlag der halbvollen Bierflasche, die ich auch noch bezahlt habe, trifft mich völlig unerwartet. Verdrehte Welt. Da sitze ich, mein Kopf ist voll Blut und nass vom Bier. Überall Scherben. So weit unten fällt mir auf wie viele Menschen einen schlechten Schuhgeschmack haben. Ist das eine Marktlücke? Einer steigt mir sogar mit seinen New Ballance auf mein Bein. Ich bin so froh, so viele tolle Schuhe zu haben. Über die Jahre habe ich mir wirklich eine ansehnliche Schuhsammlung angeeignet. Stolz erfüllt mich da auf den Boden. Eine Weile schwärme ich noch von mir, dann fällt mir auf, dass die Kuhfrau noch immer auf mich eintritt. Was soll das eigentlich? Wie kann man nur so überreagieren. Unverständnis. Meine gute Laune ist weg. Vielleicht hätte sie erwartet, dass ich ein Gedicht von ihr hören möchte. Wie kann man nur so sein? Schnell mal ins Bein gebissen. So. Mir ist schlecht, ich kotze. Geschrei. Ich schwebe. Ohne dass ich mich bewege, fliege ich über den Köpfen der Technoleute dahin. Lichter. Musik. Mir ist schlecht. Ich fliege viel zu schnell. Kotzen. Eine Tür öffnet sich von alleine, Gott? Nein, kein Licht dahinter, kein Engelsgesang. Keine Titten! Nur Mülltonnen. Eine harte Landung, alles tut weh. Zum Glück habe ich mir noch im Vorbeifliegen ein Bier geschnappt. Lecker. Meine Zigaretten sind alle. Ein scheiß Abend.

UNIVEARTH

DJ KRUSH TRIBUTE

BY ANDREAS MASS

[[HTTP://NIGHT-BEAST.DEVIANTART.COM](http://night-beast.deviantart.com)]



UGLY DUCKLING ANDY



UGLY DUCKLING EINSTEIN

FAXING BERLIN

BY STEPHANIE MCATEE

[DISCHORD9@GMAIL.COM]

Stumbling onto things
Youtube offers
Finding the good and bad
And sometimes something
That makes me sit up
Take notice
My ears strain to hear
The sounds you created
An unidentifiable feeling
Begins inside of me.

It travels through my veins
And a small nod begins in my head
The ghostly sounds envelope me
I'm warm
I'm cold
Relaxed and on edge.

Conflicting emotions
With the density of the drums
The bass line envelopes
My entire being
My heart thudding along
In time once more.

The synthesized loop
Wracks my senses
Vibrating in my head
It could bring tears
Smiles
Laughter
Just a small taste of heaven
In music form.

I want to make the dance floor my home.
Let me spread my wings
And tear holes in reality
To create my own.

My feet slide across liquor-sticky floors
My body keeping time
Hunting for the inescapable
Tremor that is in my spine
Making me toss my hips
Flex my shoulders
Around the dissonance
And take bites
Out of the bass
As if only it could
Satisfy this hunger
Inside of me.

Here I am.
Take me if you wish.
I will give myself up
To ride along on the tempo.

I don't care if they stare
Because they will never understand
What it feels like to let go
And allow the music to
Control them
The way I let it control me.

I don't need drugs.
I don't need alcohol-induced stupors
Nights spent not knowing
Where I am or if the floor
Will remain under my feet.

I simply need the sound
You have given the world
And let me think it
Was made just for me.

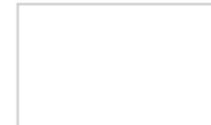
I will carve hands through
Space and time
And form liquid from air
If it means that I can show
My soul to the world.

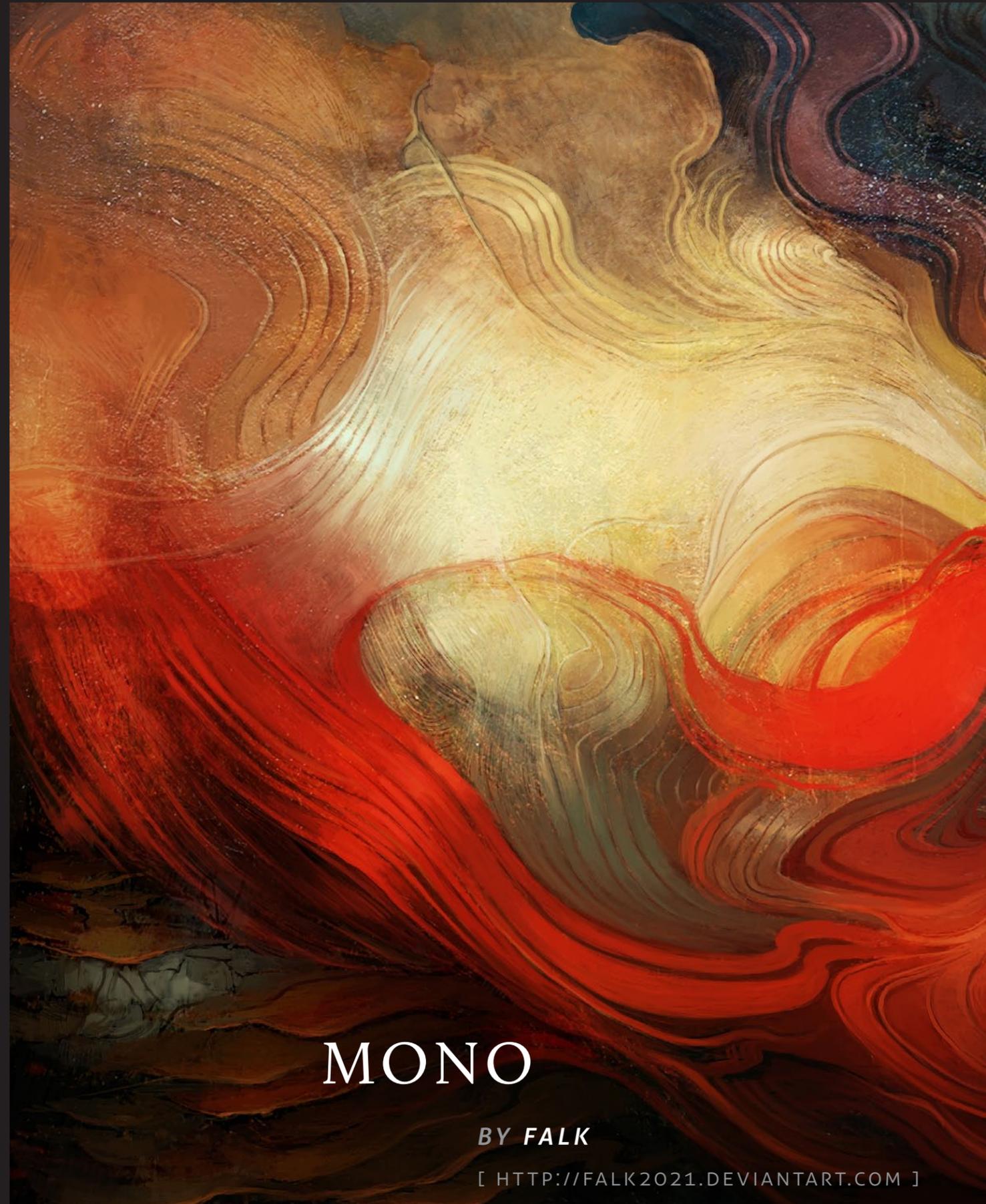
We are all the same.
Every one of us.
It is universal.
You just have to stop thinking
And let go.

Watch me.
I can show you the way.
Let the smile the sound
Creates in your body
Echo on your face

Pull your hats low
Over your eyes
And smile until
Everyone here knows
That the music gets you high.

(INSPIRED BY THE DEADMAU5 TRACK
OF THE SAME NAME.)





MONO

BY FALK

[[HTTP://FALK2021.DEVIANTART.COM](http://falk2021.deviantart.com)]





MUSIC II

„IF IT'S TOO LOUD, YOU'RE TOO OLD“

BY MIKIKO PONCZECK

[[HTTP://ZOMBIESMILE.DEVIANTART.COM](http://zombiesmile.deviantart.com)]



NO SOUND

BY NADIA ENIS

[[HTTP://NARAI.DEVIANTART.COM](http://nara1.deviantart.com)]

IMPRINT



TEXT stephanie mcatee
dischord9@gmail.com

norbert lösel
hallo@norbertloesel.de

PHOTOGRAPHY amureija
www.getjealous.com//marlian

andreas mass
<http://night-beast.deviantart.com>

ILLUSTRATION falk
<http://falk2021.deviantart.com>

kgullholmen
<http://kgullholmen.deviantart.com>

mikiko ponczeck
<http://zombiesmile.deviantart.com>

murray groat
<http://muzski.deviantart.com>

nadia enis
<http://narai.deviantart.com>

PUBLISHER / LAYOUT christian heinrich
<http://pyros.deviantart.com>

EDITOR kitty leonhardt

TYPEFACE aller & calluna

SUPPORT uponseven . audio visual coder
www.uponseven.com

COPYRIGHT © 2008—2009 christian heinrich

WEBSITE <http://daiq.uponseven.com>



DAIQ IS TAKING A BREAK.
WATCH THE WEBSITE FOR
FURTHER UPDATES...

// DAIQ.UPONSEVEN.COM